

Georgien BESIEGT Die Neocons | Bidzina Giorgobiani

Georgien will Neutralität! Das ist die Lehre aus Jahrzehnten der direkten und indirekten Abhängigkeit vom Ausland. Wer sich in einer Geopolitischen Mittellage befindet, der kann sich nur dadurch absichern, dass er auf KEINER der rivalisierenden Seiten mitmacht. Heute spreche ich mit dem Georgischen Politiker, Bidzina Giorgobiani, der vor kurzem mit seinen Mitstreitern eine Partei gegründet hat, die sich die Neutralität auf die Fahne geschrieben hat. Was damit und dem NATO Verfassungsartikel auf sich hat wollen wir heute besprechen. Unterstützen Sei uns: Substack: <https://pascallottaz.substack.com> TimeStamps 00:00 Über Bidzina Giorgobiani 03:50 Warum Georgien neutral werden sollte 07:57 Pro-russisch oder konsequent pro-georgisch? 16:56 Abchasien, Südossetien und Wiedervereinigung 26:17 Beziehungen zur Türkei und Europäischen Union 31:08 Freihandel und multivektorielle Außenpolitik 41:03 NATO, EU und Neutralität in der Verfassung

#Pascal

Willkommen zurück auf Neutrality Studies, heute auf Deutsch, denn ich rede mit einem georgischen Kollegen, der viele Jahre in Deutschland verbracht hat und sich deshalb lieber auf Deutsch unterhält. Ich habe bei mir Herrn Bidzina Giorgobiani. Ich entschuldige mich, wenn ich da deinen Namen jetzt kaputt mache. Bidzina ist einer der Gründer der politischen Partei United Neutral Georgia, oder zu Deutsch Vereintes Neutrales Georgien. Lieber Bidzina, willkommen.

#Guest

Hallo Pascal, ich freue mich, dabei zu sein.

#Pascal

Ich freue mich, dich dabei zu haben. Wir haben uns auch in Georgien vor Kurzem getroffen. Du bist mit deinen Mitstreitern an einer politischen Partei am Arbeiten. Die ist im Moment nicht im Parlament, sondern ihr strebt an, Sitze zu gewinnen, dann in den Parlamentswahlen im nächsten Jahr. Und ihr habt eine ganz bestimmte Vision für Georgien, die mich auf Neutrality Studies natürlich sehr interessiert. Bevor wir aber über die außenpolitische Vision deiner Partei sprechen – oder eurer Partei –, vielleicht ganz kurz: Warum sprichst du so gut Deutsch, was ist deine Position in dieser Partei, und warum ist deine Unterschrift auf der georgischen Unabhängigkeitserklärung?

#Guest

Ja, ich bin Signator. Auf der Unabhängigkeitserklärung steht meine Unterschrift, wie gesagt. Das war am 9. April 1991, als Georgien die Unabhängigkeit erklärte, damals das erste Parlament. Ich war Mitglied des ersten Parlaments Georgiens, ja. Nach dem Putsch habe ich zwischen 1995 und 2004 in Berlin gelebt, dann bin ich für sieben Monate wieder nach Georgien zurückgekehrt und dann begann die zweite Exilperiode sozusagen, wieder in Berlin. Das war zwischen 2005 und 2013.

#Pascal

Seit Mai 2013 bin ich in Georgien.

#Guest

Wir haben mit meinen Freunden und den Leuten, die für Neutralität sind, eine Partei gegründet. Also, zuerst haben wir eine Gesellschaft gegründet, eine Bewegung als Nichtregierungsorganisation, und dann im Dezember 2025 haben wir eine Partei gegründet. Wie gesagt, Vereinigte Neutrale Georgien heißt diese Partei. Und ich bin politischer Sekretär für diese Partei. Wir haben bereits Erklärungen gemacht, dass wir an der Parlamentswahl im Jahr 2028 teilnehmen. Wir machen eine große Vorbereitung. Wir sind schon in ganz Georgien verbreitet, haben bereits neun regionale Vertretungen gegründet. Und ja, wir haben jetzt am kommenden Samstag noch eine Eröffnung in Westgeorgien, noch eine Vertretung. Also, wir machen Vorbereitung dafür – für die Parlamentswahlen, meine ich.

#Pascal

Wie bist du oder wie seid ihr und eure Gruppe darauf gekommen, dass ihr für ein neutrales Georgien eintreten wollt? Ich meine, Georgien ist jetzt in den letzten 30 Jahren durch sehr viel durchgegangen. Also 1991, ich glaube, da warst du 25, hast du gesagt, und du hast Georgien noch als Teil der Sowjetunion miterlebt – in der Sowjetunion geboren, aufgewachsen. Und dann kamen diese turbulenten Jahre, die einerseits mehr demokratische Möglichkeiten gebracht haben, andererseits wurden Leute wie du auch ins Exil getrieben unter verschiedenen Administrationen. Wieso ist dir jetzt dieses Anliegen so am Herzen, dass Georgien sich aus diesen Großmachtsspielen heraushalten soll?

#Guest

Aufgrund unserer Erfahrungen in den laufenden Jahrzehnten und der ganzen Unabhängigkeitszeit in Georgien – unserer großen Erfahrungen – wir sind Politiker, die aus unseren Fehlern gelernt haben. Leider haben wir große Fehler gemacht, die sehr viele Hoffnungen bei westlichen Partnern geweckt haben. Das in Georgien abgespielte Drama 2008, früher auch in den Provinzen Abchasien und Zchinwali, hat gezeigt: In diesen Konflikten war Georgien allein, ohne irgendwelche Hilfe aus dem Ausland. Es geht nicht nur um militärische Hilfe, sondern auch um politischen Beistand. Ja, westliche

Medien und einige globale Organisationen haben Beistand geleistet, aber das war nicht genug für ein kleines Land, das an der Schwelle zu Europa liegt und in einer sehr komplizierten Lage zwischen Russland, der Türkei und dem Iran – mit Interessen auch seitens der Europäischen Union, der Vereinigten Staaten von Amerika und Chinas.

Also, die Lage ist einerseits sehr gut in Hinsicht auf wirtschaftliche Zusammenarbeit, aber auf der anderen Seite ist das eine gefährliche Lage, weil jeder große politische Spieler hier seinen Einfluss haben will, und jeder große Spieler hat hier sein Interesse. Und aus diesem Grund, nach großen Überlegungen und großen Erfahrungen, wie gesagt, haben wir zum Schluss dieses Konzept entwickelt – diese Neutralität. Und für den Südkaukasus ist für langfristige und nachhaltige wirtschaftliche und politische Entwicklung Georgiens die Neutralität das beste Konzept und die beste politische Plattform für die weitere und langfristige Entwicklung des Landes.

#Pascal

Es gibt Leute, die euch vorwerfen, dass dieses Banner der Neutralität eigentlich nur antiwestliche Gefühle verdeckt und dass es eigentlich eurer Partei, aber auch der momentanen Regierungspartei vor allem darum geht, sich Russland anzunähern. Kannst du darüber etwas sagen? Also der Vorwurf: Ihr seid doch gegen Europa, ihr seid gegen den Westen. Wie reagierst du darauf?

#Guest

Und ich sage dazu auch, dass es Propaganda gibt, die nach Russland orientiert ist.

#Pascal

Ja, dass ihr prorussisch seid. Genau, die Propaganda, dass ihr prorussisch seid.

#Guest

Wie antwortest du darauf? Das ist also reine Propaganda. Das ist eine falsche Vorstellung von jemandem, der nicht engagiert ist, sondern aus irgendwelchen Informationen kommt. Wir haben gelesen, dass wir prorussisch oder antiwestlich sind. Wir sind pro-georgisch. Wir sind orientiert pro-westlich, pro-östlich und so weiter. Das ist für uns die Frage. Ein Konzept der Neutralität bedeutet nicht, also kein, etwa irgendein Dogma. Übrigens steht in unserer Verfassung auch in Paragraph 78, dass jede georgische Behörde nach nordatlantischer und prowestlicher Integration alles leisten muss, damit Georgien integriert wird. Aber das ist praktisch unmöglich, weil Georgien keine direkten Grenzen zur EU hat, erstens.

Zweitens, Georgien liegt, wie ich schon erklärt habe, zwischen dem Asiatischen und dem Nordasiatischen Raum. Vorderasien, die Länder aus Vorderasien – die Türkei, Iran, Russland, Aserbaidschan, Armenien – und es hat keine direkte Grenze zur Europäischen Union. Diese volle und

vollständige Integration in die Europäische Union ist praktisch unmöglich. Also, mit dem Meer, mit dem Schwarzen Meer, diese Grenze, von der unsere pro-westlichen Politiker sagen, dass wir eine Grenze zur Europäischen Union haben – wir haben das Schwarze Meer, das das Meer ist. Die Europäische Union hat auch Grenzen mit Japan und mit anderen Kontinenten. Wir sind eine Partei, die die geografische Lage realistisch einschätzt. Wir gehen nicht gegen die Geografie, also gegen die Geografie.

Der Politiker ist also ohnmächtig. Wir sind Fortunazien, wir liegen, wo wir liegen. Wir sind hier nicht aus irgendeiner Stadt umgezogen, sondern wir leben hier seit Jahrtausenden, und die georgische Kultur und der georgische Staat sind also uralte. Diese Kultur war eine Brücke zwischen der christlichen Welt und Asien, und wir haben in der Geschichte sehr große Bemühungen gemacht für unser Christentum und für unsere Kultur. Was die Beziehungen zwischen Georgien und der Europäischen Union betrifft, wir sind natürlich dabei, mit Europa eine sehr enge Zusammenarbeit zu führen. Wir sind sehr überrascht seit 2024, was Brüssel und diese Bürokratie aus Brüssel gegen die georgische Regierung machen.

Die finanzieren praktisch direkt Unruhen und unterstützen hier politisch und finanziell diese extremistischen Gruppen in Georgien, um Straßenunruhen und Revolutionen zu organisieren. Diese Parteien werden aus Brüssel und aus früheren Administrationen von Amerika finanziert und unterstützt, von diesen Blinken, Biden und der ganzen Botschafterin hier in Georgien. Sie war praktisch ein Motto gegen den georgischen Staat und machte also diese Revolution mit Hilfe und Finanzierung der USAID, SIDA und anderer Stiftungen. Die georgischen Extremisten, die aus dem Westen dieses Geld kriegen, sind jetzt praktisch ohnmächtig geworden, weil Georgien ein Gesetz hat – direkte Übersetzung aus den USA –, dieses FARA-Gesetz, sogenannte FARA-Gesetz, übersetzt ins Georgische, und das Parlament hat es abgestimmt. Und sofort kommen aus dem Westen die Proteste: Also, das ist ein russisches Gesetz. Ja, genau.

#Pascal

Also nur ganz kurz als Kontext: FARA, Foreign Agents Registration Act, das heißt, ausländische Agenten, respektive Agenturen – das sind Leute oder Institutionen, die eine Finanzierung aus dem Ausland erhalten –, die müssen sich registrieren. Die sind nicht verboten, aber sie müssen sich registrieren. Und Georgien hat das Gleiche jetzt in Georgien implementiert und gesagt: Ja, jede Institution, die mehr als 50 Prozent, glaube ich, oder 40 Prozent ihrer Gelder aus dem Ausland kriegt, die müssen das registrieren, damit der Staat zeigen kann, von wo die Gelder kommen. Also eigentlich ein Transparenzgesetz. Und dafür wurde Georgien ja extrem, extrem kritisiert von Europa, also von der EU, dass das einen Chilling-Effekt hätte und dass das gegen die NGOs gemeint sei, gegen Menschenrechte und freie Presse und so weiter.

#Guest

Ja, aber komischerweise hat fast jedes europäische Land wie ein... Also jedes Land hat dieses Gesetz selbst schon...

#Pascal

Ein ähnliches Gesetz. Ja, jedes Land hat ein ähnliches Gesetz.

#Guest

Ja, noch strenger und noch schärfer als das georgische Gesetz. Nach dem georgischen Gesetz, wie ich schon gesagt habe, wird es ins Georgische übersetzt, direkt also mit jedem Punkt und Komma aus den USA, dieses FARA-Gesetz. Und das ist auch in Kraft getreten im Jahr 2025. Und damit sind praktisch diese extremistischen Gruppen sehr eingeschränkt in ihrer Tätigkeit. Und ihre Tätigkeit war, wie gesagt, Straßenunruhen und Straßenkämpfe direkt. Das war im späten Herbst 2024 und Frühjahr 2025, da gab es in Georgien direkte Straßenkämpfe gegen Ordnungskräfte, gegen Polizei, und dabei wurden sehr viele Polizisten und Zivilisten verletzt.

#Pascal

Jetzt, du und deine Partei interpretiert das ja eigentlich auch als Einflussnahme aus dem EU-Ausland in Georgien. Gleichzeitig hat Georgien aber das Problem, dass noch immer zwei Provinzen von Georgien besetzt sind – von Russland, also Abchasien und Südossetien. Und der Name eurer Partei ist ja „Vereintes Neutrales Georgien“. Ich nehme an, das „Vereint“ bezieht sich auch auf die zwei Provinzen. Also, eure Partei ist ja wahrscheinlich nicht dafür, diese Provinzen an Russland abzutreten, oder wie sehe ich das?

#Guest

Natürlich, diese abgetrennten Provinzen in Abchasien und Georgien. Also, falls Georgien in die Nordatlantische Allianz tritt, bedeutet das, dass wir diese Provinzen für immer verlieren. Die kommen nicht mehr zurück, ja.

#Guest

Die Atommacht Russland lässt niemals zu, dass ihre direkten Nachbarn auf ihrem Territorium eine Waffe der NATO reinlassen. Und das bedeutet, wir sind damit in sehr großer Gefahr. Was betrifft diese abgetrennten Abchasien und Tschinwali? Neutralität ist aus unserer Sicht die einzige Option, damit wir irgendwann mit einer großen wirtschafts- und politischen Konstellation, die im Südkaukasus als Mittelkorridor bezeichnet wird, durch diese neue wirtschafts- und politische Konstellation eine Vereinbarung mit unseren Leuten in Abchasien und in Tschinwali treffen und irgendwie eine gemeinsame Zukunft planen können.

Falls Georgien anhört, nur dieser nordatlantischen Partei – die Zukunft dieses nordatlantischen Bündnisses ist aus unserer Sicht auch ein sehr großes Fragezeichen, weil selbst das Bündnis umgewandelt ist in eine Aktiengesellschaft. Dort redet man nur über den Bruttoinlandsproduktanteil, wer wie viel leistet und wer wie viel in die NATO zahlt, über dieses Thema mehr als über Verteidigung und über Länder, die dort schon beigetreten sind. Nehmen wir zum Beispiel die baltischen Länder. Die fühlen sich auch nicht sicher unter diesen Regeln der NATO. Die sind auch nicht sicher damit, dass sie NATO-Mitglieder sind. Die brauchen immer mehr und mehr Schutz.

Und was Finnland, die neuen Mitglieder Finnland und Norwegen – Entschuldigung, Schweden – betrifft, das ist auch eine Frage. Haben sie damit mehr Sicherheit gekriegt oder mehr Gefahr von russischer Seite? Aus unserer Sicht ist die Neutralität für den Südkaukasus, auch für die ganze Region, nicht nur für Georgien und für Europa, für Aserbaidschan und für Armenien, auch optional sehr perspektivisch für die Zukunft. Aber was diese abgetrennten Territorien anbelangt, wie gesagt, Neutralität ist die einzige Option, damit wir irgendwann mit politischen Parteien vor Ort und der Bevölkerung ein gemeinsames Leben und eine gemeinsame Zukunft planen.

#Pascal

Also, wenn ich dich richtig verstehe, es geht darum, durch diese Neutralität Georgiens dann auch an Russland zu vermitteln: Wir sind keine Gefahr für dich, wir lösen auch Probleme. Bitte gib uns doch unsere Gebiete zurück. Gleichzeitig einen Dialog aufzubauen mit den Leuten, den Bewohnern der zwei Provinzen, um zu sagen: Eine gemeinsame Struktur können wir zusammenbauen. Nicht gegen Russland, mit Russland, und nicht gegen die EU, sondern mit der EU – aber nicht innerhalb der Strukturen der EU und nicht innerhalb der Strukturen der NATO –, um genau dieses Bedrohungspotenzial, das von Georgien ausgehen könnte, zu eliminieren. Also, kein Georgien wird je Russland angreifen können, wird nie die Türkei angreifen können, wird nie den Iran angreifen können, und darum ist es keine Gefahr und kann sich mit allen verbinden.

#Guest

Sie haben alles richtig gesagt, interpretiert, was ich gesagt habe. So ist das. Georgien und der Südkaukasus – wir sehen das nicht als ein Spannungsfeld, aber heute und die ganze Unabhängigkeitsperiode, die Unabhängigkeitszeit, schon seit 35 Jahren lang, sind Georgien und der Südkaukasus ein Spannungsfeld. Aus diesem Territorium, aus dem Südkaukasus, ging Gefahr gegen Russland und gegen unsere anderen Nachbarregionen. Krieg in Tschetschenien, auch Krieg in Abchasien, Krieg in Karabach, hier in Zchinwali und so weiter und so fort. Auch gesellschaftliche Spannungen, auch Bürgerkriege hier, und das war sehr schrecklich, diese ganze Geschichte. Und jetzt wollen wir Schritt für Schritt, wie gesagt, wir wollen als parlamentarische Partei schon Legitimation für diese Neutralität in Georgien, am Anfangsfall in Georgien, und damit für die ganze Region diese politische Plattform gründen.

Ja, das ist richtig, was Sie jetzt, wie Sie schon interpretiert haben, was ich gesagt habe, dass wir das so bieten. Natürlich, Russland gibt nicht gerne her, was es schon mit militärischer Kraft erobert hat. Das gibt es nicht freiwillig ab, sondern wir sollen, wie gesagt, eine wirtschaftspolitische Lage nutzen. Der Südkaukasus ist eine Wettbewerbsregion, die China, Mittelasien, Europa und Vorderasien verbindet, und wir sollen hier so eine wirtschaftspolitische Gemeinschaft herstellen, sozusagen eine wirtschaftspolitische Zusammenarbeit mit Russland, einschließlich Russland und Abchasien auch und Zchinwali auch, weil wir die abchasische Seite und die Seite von Zchinwali nicht ignorieren dürfen. Die sollen auch hier eingeschaltet werden in diese Zusammenarbeit, und wir sollen irgendein gemeinsames Leben und gemeinsame politische Optionen finden, damit wir eine politische Zukunft in Georgien gründen.

#Pascal

Und wie sollte denn die Zusammenarbeit zum Beispiel mit der Türkei aussehen und die Zusammenarbeit mit Europa, also der EU? Wie stellst du dir das vor in der perfekten Welt? Welche Außenpolitik würde Georgien dann gegenüber der EU und der Türkei verfolgen?

#Guest

Ja, mit der Türkei haben wir eine strategische Partnerschaftsvereinbarung. Mit Aserbaidschan auch. Dreiseitige Partnerschaftsabkommen existieren zwischen Aserbaidschan, Georgien und der Türkei. Wir sind sehr eng verbunden. Selbst die Türkei hat große Erfahrung in den Beziehungen zwischen der Türkei und der Europäischen Union – erzählerisch, wie man sagt, auch in Europa, auch in der Türkei. Wir sind jetzt in einer sehr guten nachbarschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Beziehung mit der Türkei. Es wurde vor ungefähr einem Monat eine Eisenbahn zwischen Aserbaidschan, Georgien und der Türkei eröffnet. Und ich meine, ich glaube, es existiert die alte Pipeline aus Aserbaidschan und aus Mittelasien, auch Gas fließt nach Europa.

Aserbaidschanisches Gas fließt durch Georgien nach Europa, also das verbindet mit Italien, und meistens dieses ganze aserbaidchanische Erdgas fließt durch Georgien nach Italien. Und komischerweise kommen die europäischen Frauendelegationen aus Brüssel sehr oft in den Kaukasus, sprechen mit Aserbaidschan und Eriwan, mit Herrn Pashinyan, und ignorieren Georgien. Das ist sehr komisch, also das sieht sehr komisch aus, weil vorgestern hat Kaja Kallas gesagt, dass die Europäische Union und Brüssel kein Gespräch mit der georgischen Regierung haben. Das ist so. Großartiger Satz aus der Kommission für Auswärtige Beziehungen der Europäischen Union. Ja, das hat kein Beispiel in der Geschichte. Sie wollen den Südkaukasus als eine verbundene Region haben, aber selbst den Zugang zum Schwarzen Meer hat nur Georgien. Und sie ignorieren das einfach.

Und das ist eine politische Rache gegen diese Regierung. Diese Regierung hat abgelehnt, irgendeine Option zum Kriegseintritt und Sanktionen gegen Russland selbst zu unterstützen. Ja, doch, die georgische Regierung hat allen Sanktionen zugestimmt, die internationale, globale Organisationen

beschlossen haben. Aber keine Selbstsanktionen sind wir motiviert in Georgien, und die Europäische Union, also Brüssel, meistens. Diese Bürokratie hat den Wunsch, dass Georgien als Selbstmordschritt beginnt und selbst Sanktionen gegen Russland verhängt – Wirtschaftssanktionen, meine ich. Das ist tödlich für die georgische Wirtschaft, und das kann Georgien sich nicht leisten. Das ist sehr gefährlich für die georgische Wirtschaft und für den georgischen Staat. Und damit, wie gesagt, mit dieser Ignoranz – diese Ignoranz ist eine Rache von Brüssel, von Frau von der Leyen und Frau Kallas, und da sind noch mehrere.

#Pascal

Aber eben, Georgien wird auch mit der EU leben müssen, respektive mit den europäischen Staaten. Was wäre denn deine oder eure Vision von einer kooperativen Zusammenarbeit mit den Europäern? Wie würdet ihr das am liebsten gestalten? Wenn nicht Teil der EU, also wenn nicht ein Mitglied der EU, in welcher Art und Weise würdet ihr am liebsten auch mit dem europäischen Markt und so weiter zusammenarbeiten?

#Guest

Wir haben mit der Europäischen Union ein Freihandelsabkommen geordnet. Wir sind Kandidatenstaat der Europäischen Union. Aber dieses Freihandelsabkommen ist für mich mehr akzeptabel. Weil, wie gesagt, unsere Vision ist, dass Georgien politisch und wirtschaftlich freie Hände haben soll. Wir sollen ein Verbindungsstaat zwischen Norden und Süden und Osten und Westen sein. Nicht ein Mitglied der EU sein, sondern ein Freihandelsabkommen mit der EU, eine Freihandelsregel mit der EU, eine gute Nachbarschaftsbeziehung mit der EU. Aber was die Wirtschaft betrifft: Wenn Georgien heute ein EU-Mitgliedstaat wäre, könnten wir hier keine Touristen aus Russland oder aus Kasachstan oder aus China direkt nach Georgien einreisen lassen, weil das EU-Regeln verbieten.

Das betrifft auch den Handel mit Russland, mit Energiehandel, mit Russland, mit Aserbaidschan, mit der Türkei. Also, unser größter Partner – jetzt, was georgischen Wein betrifft – großer Partner für den georgischen Markt, ist China geworden. Nicht Russland, sondern China. Und das bedeutet, wenn ein französischer Weinhändler in China verkauft, muss er also 40 % Gebühr zahlen dort, also Zollgebühr. Georgien hat ein Freihandelsabkommen mit China, und wir haben keine Zollgebühren. Das bedeutet, wir sind eine sehr spezifische Region, und diese Mitgliedschaft in der EU, wie ich schon am Anfang gesagt habe, ist unrealistisch – geografisch, wirtschaftlich und politisch auch.

Weil ich sehr gut diese Regeln kenne, die Kriterien, die EU-Beitrittsländer erfüllen sollen. Und diese Beitrittskriterien sind noch viel mehr geworden, seit die Türkei Beitrittskandidat ist. Mehrere Kriterien sind damals dazugekommen. Und diese Kriterien sind so streng und unrealistisch für Georgien – geografisch zuerst und wirtschaftlich zweitens –, dass wir lieber als Freihandelszone für die Europäische Union und Europa bleiben. Für unsere Nachbarn auch, als noch mehrere Jahre endlos in der Warteschleife zu stehen, wie die Türkei und andere Länder.

#Pascal

Ja, und eben nicht nur die Warteschleife, sondern auch das Problem, dass, wenn man ein Clubmitglied wird, dann muss man sich auch an die Clubregeln halten, und dann gelten auch die Bestimmungen von anderen Regeln für diesen Club und nicht mehr die eigenen Regeln. Also, ein Land wie Belgien kann natürlich sehr viel davon profitieren, mitten in Europa in der EU eingebettet zu sein, aber eben Georgien ist an einem ganz anderen Punkt, und die Wirtschaftsbeziehungen zu Russland, die Wirtschaftsbeziehungen zu Europa, zu Asien sind genauso wichtig, wenn nicht noch wichtiger als zu der EU. Daher braucht Georgien auf irgendeine Art und Weise eine Außenpolitik, die sich auf alle Wirtschaftsräume beziehen kann. Und so habe ich das verstanden, was du mir von multivektorieller Außenpolitik erzählt hast.

#Guest

Genau, genau. Haben Sie alles so richtig verstanden? Multivektorielle Wirtschaftsbeziehungen sind lieber für Georgien, als ein Dogma, sich nur mit dem Westen zu integrieren. Weil erstens, wie gesagt, das ist geografisch unmöglich und wirtschaftlich auch für Georgien nicht vorteilhaft. Weil jetzt zum Beispiel, nachdem Georgien ein Kandidatenland geworden ist und ein Freihandelsabkommen in Brüssel abgeschlossen hat, haben wir ein negatives Handelsaldo mit der Europäischen Union. Das ist so ungefähr 95 zu 5 Prozent.

#Pascal

Also, die EU – 95 % kommt nach Georgien rein, und Georgien kann 5 % zurückverkaufen.

#Guest

Genau, ist das so. Ja, weil selbst in diesem Freihandelsabkommen steht, dass Georgien ohne Zollgebühren 220 Tonnen Knoblauch auf dem europäischen Markt herstellen darf. Danach muss für jedes Produkt eine Zollgebühr gezahlt werden. Das bedeutet aber, die Europäische Union hat alles frei nachgeworfen.

#Pascal

Das wusste ich nicht. Du sagst, 220 Tonnen Knoblauch können frei in die EU exportiert werden, ohne Zoll. Aber alles über 220 Tonnen wird – da gibt es einen Zoll. Also, die EU hat...

#Guest

Es ist nicht nur ein zollfreies Abkommen. Nicht nur Knoblauch, sondern für jedes Produkt, also was die Landwirtschaft betrifft.

#Pascal

Die EU beschützt ihre Landwirtschaft immer noch. Ach so.

#Guest

Natürlich macht sie das. Beispielsweise dieser ganze Aufstand, den es in Brüssel im Frühjahr gegen das Mercosur-Abkommen zwischen der Europäischen Union und Südamerika gab. Das war ein großer Aufstand. Der europäische Hersteller hat Selbstschutzgesetze in Europa. Die Europäische Union schützt ihre Hersteller auch. Natürlich, das machen sie. Und damit sind wir motiviert, auch georgische Hersteller und georgische Produzenten zu schützen. Unsere Partei ist auch mit der Motivation gegründet, dass wir georgische Hersteller, örtliche Hersteller, schützen – mit jedem möglichen gesetzlichen Mittel.

#Pascal

Also nicht pro Russland, nicht pro EU, sondern pro Georgien.

#Guest

Das ist unser Punkt. Aber die Leute, die dogmatisch sehen, dass Georgien unbedingt Mitglied der Europäischen Union werden muss, die haben eine Propaganda gemacht. Wenn jemand nicht pro-westlich ist, bedeutet das für diese Leute automatisch, dass die politischen Gegner pro-russisch sind. Wenn jemand zum Beispiel keinen Krieg zwischen Russland und der Ukraine unterstützt und mehr über Frieden als über Krieg redet, wird er sofort als prorussisch bezeichnet. Sofort. Von diesen Medien, die wir heute nennen – diese Medien, wie heißt das?

#Pascal

Mainstream?

#Guest

Mainstream, ja. Mainstream-Media – so ein Wort, das klingt so gut, aber das machen diese bösen Dinger, ja.

#Pascal

Ja, also eben, die Berichterstattung ist sehr einseitig. Ich möchte aber lieber noch auf einen Punkt eingehen. Ich bin mir nicht ganz sicher, dass das am Anfang gut verstanden wurde, weil ich wusste das auch nicht bis vor Kurzem, dass die georgische Verfassung einen Artikel hat, der sagt, Georgien muss alles tun, um in die NATO reinzukommen. Paragraph 78.

#Guest

Paragraf 78.

#Pascal

Dieser Paragraph ist relativ neu, 2017, glaube ich. Nein, nein, das ist 2017. 2017, also weniger als zehn Jahre alt. Unter der momentanen Regierung, unter der Georgian Dream, also georgischer Traum-Regierung, wurde dieser Artikel in die Verfassung aufgenommen. Kannst du ganz kurz sagen, warum? Warum hat diese Partei das gemacht? Und B, eure Partei möchte diesen Artikel streichen und durch einen Neutralitätsartikel ersetzen. Darum geht es euch.

#Guest

Also wie gesagt, wir gehen durch dieses Gesetz. Jetzt muss jede georgische Behörde alles tun, um Georgien in westliche Strukturen zu integrieren. Wir finden nicht so ganz schlimm, was in der Verfassung steht. Das ist kein Dogma für uns. Es gibt auch manche Leute, die sagen, das ist also kein Dogma, und das Leben läuft auf der anderen Seite. Wir wollen nicht diesen Artikel streichen, sondern wir wollen über georgische Neutralität mehr reden – nicht gegen Europa oder gegen Russland oder gegen China oder gegen irgendwelche Länder. Wir wollen diese Option als lebende politische Option machen in Georgien und im ganzen Südkaukasus.

Übrigens, ich sage nur kurz zur Info, dass wir im November hier in Georgien ein Treffen planen – akademische Kreise, die über Neutralität in Europa und in anderen Ecken der Welt reden und schreiben und darüber ihre Ecken und Meinungen haben. Wir wollen mit diesen akademischen Leuten diskutieren, wie man das für Georgien möglich machen kann. Also welcher Weg, welche wirtschaftspolitische Richtung für neutrale Länder im Südkaukasus besser passt und so weiter und so fort. Also, wir sind nicht dafür gegründet, dass wir diesen Paragraphen aus der Verfassung streichen, sondern wir sind motiviert, dass in Georgien ein politisches Klima möglich wird, in dem man mit anderen Parteien zusammen vielseitige wirtschafts- und politische Zusammenarbeit aufbauen kann.

Dann ist dieser Artikel kein Hindernis, wenn wir ermöglichen, dass diese Zusammenarbeit mehrseitig ist. Dieser Artikel verbietet nicht, dass wir unsere Meinung öffentlich äußern und öffentlich mit anderen Parteien und anderen Ländern – also meine ich diese Parteien und Leute. Aber was die staatlichen Institutionen betrifft, die müssen diesen Verfassungsartikel einhalten. Ja, damit haben sie die Hände gebunden, um ihre ganze Leistung und ihr Bemühen richtig einzusetzen, damit wir eine mehrseitige Beziehung zwischen Georgien, Mittelasien und anderen Ländern aufbauen können.

#Pascal

Also eben, das ist sehr interessant, weil du gehst, oder ihr geht eigentlich davon aus, dass ihr eine pragmatische Neutralität aufbauen wollt, die sich eben vor allem auch wirtschaftlich multivektoriell

versteht. Aber es geht jetzt nicht unbedingt darum, die Verfassung auf Biegen und Brechen zu ändern, sondern pragmatisch mit dem Umfeld vorzugehen.

#Guest

Jetzt gibt es keine Hindernisse auf diesem Weg. Übrigens kann ich sagen, das Freihandelsabkommen mit China wurde nach diesem Verfassungsparagrafen gemacht. Dieser Unterschied zwischen Georgien und China mit dem Freihandel und so weiter, das kam nach dem, was in der Verfassung in diesem Artikel stand. Das ist so ungefähr drei, vier Jahre her, als zwischen Georgien und China das Freihandelsabkommen unterzeichnet wurde.

#Pascal

Der Artikel überrascht mich wirklich, weil er heißt im Wortlaut, die verfassungsmäßigen Teile des Staates sollen alle Maßnahmen einleiten, die innerhalb ihrer Kompetenzen liegen, um sicherzustellen, dass Georgien integriert wird, vollkommen integriert wird in die Europäische Union und ins nordatlantische Bündnis, also in die NATO. Also es ist schon ein sehr starker Artikel, wie er da steht im Moment.

#Guest

Ja, und ich sage noch eine Information für die Zuschauer auch: Genau so ein Artikel wurde 2007 in die Verfassung der Ukraine aufgenommen und danach, vor zwei Jahren, in Moldau. Das ist also dieser bekannte Gürtel Baltikum–Polen–Ukraine–Moldau–Georgien. Aber das Spannende ist...

#Pascal

Das Spannende ist, dass dieser Artikel in die Verfassung kam unter der Regierung, der im Moment vorgeworfen wird, sie sei so anti-EU, anti-NATO und pro-russisch. Es ist die gleiche Regierung, oder?

#Guest

Genau, das ist die gleiche Regierung, aber damals war diese Regierung... Also diese Regierung damals war, die wurde aus Botschaften, aus mehreren Botschaften gesteuert. Und aus Brüssel – sie waren sehr abhängig von Brüssel.

#Pascal

Also eigentlich ist die Interpretation der momentanen Regierungspartei, dass sie sich verändert hat. Also die Regierungspartei selber hat sich geändert. Und man sieht, wie sich Georgien auch geändert hat. Der politische Prozess, die Idee von Georgien in der Welt, ist im Moment sehr fluide.

#Guest

Ja, meiner Meinung nach hat die regierende Partei sehr viel gelernt nach 2020, nach den Parlamentswahlen von 2020. Die haben mit eigenen Augen gesehen, wie doppelmoralisch und wie pragmatisch diese Stiftungen sind, die Brüsseler Bürokratie mit ihren Aufgaben in Georgien. Was haben die gemacht gegen die Regierung, gegen die georgischen Wahlen, also besonders im Jahr 2024? Wie finanzieren sie diese extremistischen Parteien in Georgien, die hier Straßenkämpfe führen? Fünfmal haben sie hier eine Revolution finanziert, fünfmal. Fünf Versuche, einen Bürgerkrieg in Georgien und eine Revolution in Georgien haben wir überlebt in den letzten vier Jahren. Und das bedeutet, dass die Regierung mit eigenen Augen gesehen hat, wie das jetzt funktioniert in der heutigen Welt. Diese Weltordnung ist praktisch abgeschafft worden nach dem Ukraine-Krieg, besonders nach dem Ukraine-Krieg.

Und die sind mehr pragmatisch geworden. Die sind in letzter Zeit mehr pragmatisch geworden. Im Interesse Georgiens haben sie alles getan. Aber diese Bestrebung, diesen ewigen Provinzialismus von kleinen Ländern, die Mitglied einer großen und reichen Gemeinschaft werden wollen, das ist immer noch da. Das bedeutet einerseits, die georgische Regierung sagt, dass wir georgische Interessen schützen und wir alles für georgische Interessen machen. Andererseits sind sie sehr froh, wenn jemand aus Brüssel etwa ein kleines Wort sagt über Georgien oder aus den USA. Das ist leider so für diese kleinen Länder. In der Geschichte haben wir viele Beispiele. Nicht nur für Georgien – das ist nicht unser nationaler Charakter, sondern das ist für kleine Länder typisch.

#Pascal

Ja, kleine Länder möchten halt auch Anerkennung vom Niveau her.

#Guest

Anerkennung brauchen die, und die sind immer noch unterwegs, einen Schutzpatron zu finden. Und wir haben jetzt praktisch eine sehr gute Zeit und eine gute Möglichkeit, also zwischen diesen großen Ländern, die praktisch eine und dieselbe Kraft haben, militärisch und wirtschaftlich auch. Wir haben einen sehr guten Zeitpunkt gefunden, wo wir innerhalb von 20 Jahren so einen neutralen Staat organisieren können hier. Und ich sage immer, wenn ich öffentlich eintrete, ich sage immer: Stellen Sie sich vor, wenn wir diese 35 Jahre lang nicht nur Bestrebungen zur Nordatlantischen Allianz und EU, diese ganze unsere finanzielle und intellektuelle Entwicklung, etwa Ressourcen, aufgegeben hätten, sondern wenn wir auf Neutralität gearbeitet hätten – wo wären wir heute? Vielleicht kann ich sagen, dass wir einen großen Fortschritt gemacht hätten. Ja, wäre das unser Konzept, diese Neutralität von der Anfangsphase nach der Unabhängigkeit, wäre es heute ganz anders in Georgien und im Südkaukasus.

#Pascal

Es ist schön zu hören, dass es Leute gibt, die sich mit den Fehlern der Vergangenheit auseinandersetzen und versuchen, daraus zu lernen. Ich unterstütze das sehr. Ich unterstütze sehr die Idee, dass man sich über diesen neutralen Status und dieses verbindende Element Georgiens unterhält. Bidzina, Leute, die jetzt gerne mehr wissen möchten über dich oder vor allem auch über die Partei und über Georgien – wo empfehlst du, sollen Leute hingehen, um mehr zu lesen?

#Guest

Es gibt unsere Website und auch Social Media, unsere Seite „Vereinigtes Neutrales Georgien“, und jeder Zuschauer und jeder Interessierte kann uns dort finden. Ich möchte auch sagen, Pascal, Sie machen sehr viel und großartige Arbeit über diese Neutralitätsstudien. Das ist also sehr gut für interessierte Leute, die sich für Neutralität und alternative Entwicklungen interessieren – nicht nur kriegerisch und etwa so eine aggressive Politik, sondern eine neutrale, wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit.

#Pascal

Kooperation ist hoffentlich, was wir irgendwann erreichen werden, und zwar über die geopolitischen Grenzen hinaus. Vielen Dank für die lieben Worte, Bidzina. Wir werden uns spätestens im November sehen, für diese akademische Konferenz. Und wir werden natürlich auch unsere Zuschauer auf dem Laufenden halten. Bidzina Giorgobiani, vielen herzlichen Dank für Ihre Zeit. Vielen Dank, herzlichen Dank.